



SWR 70150 Stuttgart

Frau
Maren Müller
Ständige Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.
Hofer Straße 20a
04317 Leipzig

Südwestrundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

Peter Boudgoust
Der Intendant

Neckarstraße 230
70190 Stuttgart

Telefon 0711-929-11000
Telefax 0711-929-11010

Peter.Boudgoust@swr.de
www.swr.de

10. November 2015/de

**Ihre Programmbeschwerde vom 29.10. 2015 zum Beitrag auf
tagesschau.de: „Syrien: Forciert das Assad-Regime den
Exodus“ vom 27.10.2015**

Sehr geehrte Frau Müller,

der NDR hat Ihre Programmbeschwerde vom 29.10.2015 zum
Beitrag „Syrien: Forciert das Assad-Regime den Exodus“ vom
27.10.2015 zuständigkeithalber an den SWR abgegeben, da der
Autor des von Ihnen kritisierten Beitrags SWR-Korrespondent Martin
Durm ist.

Erkennbar zielt Ihre Beschwerde in erster Linie auf die Schlagzeile
der Online-Veröffentlichung des Beitrags, ohne dass Sie dem
Verfasser selbst konkrete sachliche Fehler unterstellen bzw.
attestieren würden, dass er seinen Bericht darauf angelegt hätte,
lediglich die bewusst in Frageform formulierte Überschrift bestätigen
zu wollen. Im Gegenteil führen Sie aus, der Bericht nenne den aus
Ihrer Sicht „wahren Fluchtgrund“, nämlich den Wirtschaftskrieg, mit
dem Syrien konfrontiert sei, um daraus neuerlich zu folgern, die
Überschrift des Artikels hätte (lediglich) anders formuliert werden
müssen.

Für Ihre wesentlich weiter gehende Kritik, der Autor stelle „sinnfreie
Überlegungen“ an bzw. berichte nicht objektiv, führen Sie, soweit ich
sehe, nur eine Belegstelle an, nämlich eine subjektiv gefärbte
Beobachtung des Reporters, vier Assad-Porträts würden bedrohlich
auf ihn herabschauen. Die Schilderung solcher Eindrücke und
Erlebnisse ist ein verbreitetes, völlig legitimes Stilmittel der

Reportage. Seit über vier Jahrzehnten demonstriert in Syrien die stereotype Darstellung des Herrschers in Uniform und mit verspiegelter Sonnenbrille die Omnipräsenz des Machthabers und wirkt deshalb, insbesondere in öffentlichen Gebäuden, einschüchternd. Aus dieser Beobachtung eine „propagandistische Diktion“ abzuleiten, ist fern des Reportageinhalts und aus meiner Sicht völlig unbegründet.

Ihre zur Einschätzung der Situation in Syrien weiter vorgetragenen Befunde, westliche Nationen würden gezielt die Entvölkerung Syriens initiieren – angebliche Erkenntnisse, die im SWR-Bericht unterschlagen würden –, lassen sich unseres Erachtens nicht belegen. Hier beziehen Sie sich selbst nicht auf verifizierbare Informationen, sondern auf ein Interview von Julian Assange, aus dem unter anderem der Sender RT-Deutsch zitiert, ohne dass die zugrunde liegenden Quellen, diplomatische Depeschen, offengelegt würden.

Demgegenüber ist festzuhalten, dass sich SWR-Korrespondent Martin Durm durchweg an belegbare Fakten hält. In Bezug auf die Zahl der Flüchtlinge bezieht er sich auf Angaben, die in der syrischen Zeitung „al Watan“ publiziert, von diversen internationalen Nachrichtenagenturen zitiert und auf „tagesschau.de“ als Quelle benannt wurden. „Al Watan“ ist eine syrische Tageszeitung, die unter der Aufsicht des Assad-Regimes steht, weshalb davon auszugehen ist, dass die Informationen über die starke Zunahme der Ausreise- bzw. Passanträge sowie die daraus resultierenden Mehreinnahmen gerade nicht in der Absicht veröffentlicht wurden, regimfeindliche Propaganda zu betreiben oder der syrischen Regierung Schaden zuzufügen.

Im Großraum von Damaskus halten sich derzeit vier bis fünf Millionen syrische Binnenflüchtlinge auf, die untergebracht und versorgt werden müssen. Nach Aussagen von IKRK-Vertretern, mit denen der Korrespondent vor Ort gesprochen hat, ist dies eine enorme Belastung für ein Regime, das kriegsbedingt nur noch eine Art Rumpfstaat beherrscht und wegen der vom Westen verhängten Sanktionen wirtschaftlich stark angeschlagen ist. Wenn in einer solchen Situation Binnenflüchtlinge das Land verlassen und in den Nachbarländern versorgt werden, bedeutet dies für das Regime zwangsläufig eine Entlastung. Dies ist keine „sinnfreie Überlegung“, sondern eine Tatsache. Keinesfalls wird dem syrischen Regime damit unterstellt, die Ausreise von Binnenflüchtlingen zu fördern. Der Bericht zitiert ausdrücklich den von der Regierung bestellten Großmufti mit den Worten: „Ich appelliere an alle, die Syrien



verlassen haben: Kommt zurück. Wir brauchen euch. Außerhalb Syriens habt ihr alles verloren."

Sofern der Beschwerde insgesamt die Behauptung zugrundeliegt, das Assad-Regime werde falsch bzw. verzerrt dargestellt, sei abschließend darauf hingewiesen, dass sich das Regime seit 1970 weitgehend durch die von ihm ausgeübte Gewalt aufrechterhält. Von den 250.000 Kriegsoptionen gehen etwa 200.000 zu Lasten des Regimes, 50.000 wurden durch Aufständische und IS-Terroristen getötet. In Umfragen geben zwei Drittel der aus Syrien kommenden Flüchtlinge zu Protokoll, sie seien vor dem Regime geflohen. Ein Drittel nennt den IS als Fluchtgrund. Alle diese Informationen sind allgemein zugänglich (siehe etwa die Syrien-Berichte der UN und von Amnesty international).

Insgesamt vermag ich nicht zu erkennen, dass mit dem kritisierten Bericht die journalistische Sorgfaltspflicht verletzt wurde. Ich sehe keinen Grund, Ihrer Programmbeschwerde zu folgen.

Abschließend möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Sie gemäß § 20 Abs.3 SWR-Hauptsatzung den zuständigen Ausschuss anrufen und die Beratung der Beschwerde verlangen können. Der zuständige Ausschuss ist in diesem Fall der Hörfunkausschuss.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Boudgoust ✓